

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIG GEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G



NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G



HAND-EXPRESS



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 72/13 ~

INTRO

„Die USA haben alle Länder des Mittleren Ostens, die nicht auf der amerikanischen Linie liegen, systematisch dämonisiert und zu Feinden des Weltfriedens stilisiert, die man dann militärisch angreifen müsse. Iran ist jedoch kein aggressives Land. Es hat in den letzten 150 Jahren kein anderes Land angegriffen, die USA aber allein seit dem Zweiten Weltkrieg 37.“

Jürgen Todenhöfer
am 25.11.2013 im
Kölner Stadtanzeiger

(Der Jurist Todenhöfer ist ein ausgesprochener Kenner der islamischen Welt. Er war bis 1990 Bundestagsabgeordneter der CDU und arbeitet heute als Autor und Publizist.)

Liebesgrüße aus Israel

mo. Während die israelische Regierung bei jeder Gelegenheit die Gefahr eines neuen, diesmal nuklearen Holocaust durch den Iran beschwört und mit einem israelischen „Präventivschlag“ droht und damit weltweit Angst schürt, boomt auf Facebook die Friedensinitiative „Israel Loves Iran“ des Israeli Ronny Edri. Vor gut anderthalb Jahren stellte Edri ein Foto von sich und seiner kleinen Tochter ins Netz mit der Botschaft: „Iraner, wir werden euer Land niemals bombardieren. Wir lieben euch.“ Mittlerweile hat die Initiative auf Facebook bis zu zwei Millionen Besucher pro Woche. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass große Teile des israelischen Volkes nicht hinter den zionistischen Agitatoren stehen. Es tut gut und ist wichtig, dass die friedliebenden Juden immer wieder dar-

auf hinweisen, dass sie mit den Interessen und Taten der zionistischen Politik nicht übereinstimmen. Und es ist immens wichtig, dass die wachsende Zahl der Menschen, die erkennen, dass viele Drahtzieher der weltweiten Verschwörung jüdische Namen tragen, nicht wieder das „Kind samt dem Bade ausschütten“. Es gilt zu unterscheiden: Nicht „die Juden“ sind gefährlich, sondern einige wenige Familien, die ihr Judentum als Schutzschild nutzen, damit keiner sie als Verschwörer bezeichnen kann, ohne dabei als Antisemit beschimpft zu werden.

Quellen:

Süddeutsche Zeitung, 20.11.2013:
„Wir lieben euch“
www.bloomberg.com/news/2013-11-17/netanyahu-tells-holland-iran-must-be-stopped-from-new-holocaust.html
<https://de-de.facebook.com/israellovesiran>

Atomverhandlungen sollten Israels Atomwaffenprogramm behandeln

ts. Die Atomverhandlungen in Genf zwischen der sogenannten 5+1-Gruppe (das sind die 5 UN-Vetomächte plus Deutschland) und dem Iran führten nun zumindest zu einer entscheidenden Zwischenlösung. US-Außenminister John Kerry sowie der deutsche Außenminister Guido Westerwelle begrüßen diesen ersten bedeutenden Schritt zu einer Dauerlösung: Die Einigung werde die ganze Region im Nahen Osten sicherer machen, einschließlich Israel. Doch daran scheint die israelische Führung

nicht interessiert zu sein. Im Gegenteil, sie kritisiert das Abkommen heftig und sieht sich nicht an die Vereinbarung gebunden. So scheint es sich zu bestätigen, was Hisbollah-Generalsekretär Hassan Nasrallah behauptete: Israel sei mit den Konflikten, Problemen und Kriegen in der muslimisch-arabischen Welt sehr zufrieden. Auf diese Weise würden diese Länder schwach und geteilt bleiben. Aus diesen Gründen forderte Kevin Barrett, ein amerikanischer Analytiker: „In Anbetracht dessen, dass derzeit

die zionistische Regierung von Israel die gefährlichste nukleare Bedrohung darstellt, sollten die 5+1-Verhandlungen der Weltmächte Israels Atomwaffenprogramm behandeln und nicht Irans friedliche Nutzung der Atomkraft.“

Quellen:

www.presstv.ir/detail/2013/11/13/334583/israel-against-iran-deal-nasrallah/
www.presstv.ir/detail/2013/11/13/334562/francoisraeli-pact-killed-iran-nddeal/
www.sueddeutsche.de/politik/gespraeche-in-genf-durchbruch-bei-atomverhandlungen-mit-iran-1.1825980

„Ministerpräsident Benjamin Netanjahu spielt in dieser Frage eine historisch unglückliche Rolle. Er handelt überhaupt nicht im Interesse seines Landes.“

Jürgen Todenhöfer

Die israelische Regierung handelt nicht im Namen der Juden

sm. Als Günter Grass im April 2012 mit seinem Gedicht „Was gesagt werden muss“ darauf hinwies, die Atommacht Israel gefährde „den ohnehin brüchigen Weltfrieden“, wurde er in allen Medien sofort des Antisemitismus bezichtigt.* Daraufhin äußerten sich Intellektuelle zu Wort, deren Kommentare heute aktueller sind denn je.

Der in Tel Aviv geborene Philosoph und sozialistische Aktivist Moshé Machover weist darauf hin, dass Grass in seinem Gedicht nicht die Juden, sondern den Staat Israel kritisiere. „Dies könnte nur dann als ‚antijüdisch‘ verstanden werden“, so Machover, „wenn man den irrigen Anspruch des Staates Israel akzeptiert, dass er alle Juden repräsentiert und in ihrem Namen handelt.“ Yakov M. Rabkin, Professor für Geschichte an der Universität von Montreal, sagte, dass „der Staat Israel, nicht der Iran, regelmäßig seine Nachbarn angreift und ein nukleares Arsenal besitzt. Es ist Israel – nicht der Iran“, so Rabkin weiter, „das nicht nur den Mittleren Osten bedroht, sondern die Juden in der ganzen Welt, denen fälschlicherweise für das, was Israel ist und tut, Vorwürfe gemacht werden.“

Auch Professor Enzo Traverso, italienischer Historiker und Journalist, weist auf die paradoxe Situation in Bezug auf die israelische Politik hin: „Für einen Großteil der westlichen Medien ist der Skandal nicht die israelische Politik, sondern die

Fortsetzung auf Seite 2

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden scheinbar immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Fortsetzung von Seite 1

Haltung derer, die [...] sie anzuprangern wagen. Man darf aber nicht schweigen angesichts der Heuchelei, die jede Kritik an der Politik der israelischen Regierung für antisemitisch erklärt.“

*Siehe S&G 13/2012

Quelle:

www.hintergrund.de/201204062011/feuilleton/zeitfragen/was-auch-noch-gesagt-werden-muss.html

„Wenn man jemanden im TV sieht, der darüber spricht, euch zu bombardieren ... seid versichert, er vertritt nicht uns alle ... Ich kenne die Straßen meiner Stadt, ich spreche mit den Nachbarn, mit meiner Familie, meinen Studenten, meinen Freunden und im Namen aller dieser Leute ... wir lieben euch.“

Israeli Ronny Edri in einer Internetbotschaft an die iranische Bevölkerung

50 Jahre Kennedy-Mord

hj. Am 22. November 2013 jährte sich der Mord an US-Präsident John F. Kennedy zum 50. Mal. Allen Widersprüchen zum Trotz wird in den Massenmedien nach wie vor verbreitet, Kennedy sei von einem psychisch gestörten Einzeltäter erschossen worden. Gleichzeitig wird gespottet, es seien so viele Verschwörungstheorien über dieses Ereignis im Umlauf wie nie zuvor, und sie alle würden sich widersprechen. Einige Theorien gäben der Mafia die Schuld, andere den US-Geheimdiensten und sogar Kennedys Nachfolger Lyndon B. Johnson würde als Verschwörer verdächtigt.

„In Wirklichkeit widersprechen sich alle diese Theorien nicht, sondern sie ergänzen sich“, sagt der US-Professor Jerry Kroth in seinem Video-Statement zum 50. Todestag von J. F. Kennedy und

erklärt, dass US-Geheimdienste und die Mafia seit je im Dienste der hohen Politik zusammenarbeiten.

Alle von Kroth angeführten Fakten konnten bis heute durch keine Ermittlung widerlegt werden, und es ist berechtigt, seine Argumentation ernst zu nehmen. Im Grunde lässt er keinen Zweifel mehr daran bestehen, dass die angeblichen Verschwörungstheorien um Präsident Kennedys Ermordung vielmehr unmissverständlich auf tatsächliche Verschwörungen hinweisen. Sehen Sie sich eine Zusammenstellung seiner Hauptargumente auf Klagemauer-TV und seine Original-Video-Dokumentation unter den nachfolgenden Links an.

Quellen:

www.klagemauer.tv/?a=showportal&keyword=medien&id=1886
www.youtube.com/watch?v=65N3eP2yvBQ

Die Ermordung des Jassir Arafat

ho. Als sich nach dem plötzlichen Tod des weltbekannten Palästinenserführers Jassir Arafat im Jahr 2004 der Verdacht erhärtete, Arafat könne einer israelischen Verschwörung zum Opfer gefallen sein, wiegelten die westlichen Medien ab: Es handle sich um „bizarre Verschwörungstheorien“ und „wilde Legenden“. Israel streute das Gerücht, der berühmte Nobelpreisträger sei schwul gewesen und an Aids gestorben.

Seine langjährige Ehefrau bewirkte jedoch, dass im November 2012 der Leichnam ihres Mannes exhumiert wurde. Die sterblichen Überreste konnten unter größtem Sicherheitsaufwand geborgen und in Speziallabors der Universität Lausanne in der Schweiz untersucht werden. Es wurden hohe Konzentrationen an Polonium 210 festgestellt. Die Herstellung dieser überaus giftigen, radioaktiven Substanz ist nur in Nuklearreaktoren möglich,

die im Nahen Osten lediglich die Atommacht Israel betreiben darf. Als 2012 bekannt wurde, dass Arafats Leiche von schweizerischen, russischen und französischen Teams exhumiert werden sollte, verurteilte Israel dieses Vorhaben aufs Schärfste. Als dann im November 2013 die Ergebnisse der Untersuchungen bekannt wurden, verspottete die „Jerusalem Post“ die Forschungsergebnisse als „Seifenoper“. Der Sprecher des Außenministeriums Jigal Palmor erklärte herablassend, die Beweise seien „löchriger als Schweizer Käse“.

Schon im August 2003, also ein Jahr vor Arafats Tod, drohte der israelische Verteidigungsminister Scha'ul Mofaz öffentlich: „Wir werden die angemessene Art und Weise und den angemessenen Zeitpunkt wählen, um Arafat zu töten.“ Unsere Medien spekulieren derweil, der Anschlag mit dem hochtechnisierten Nukleargift (!) könnte viel-

leicht auch aus den eigenen Reihen der palästinensischen Terroristen erfolgt sein.

Geschätzte Leser: „Wenn etwas aussieht wie eine Ente, watschelt wie eine Ente und schnattert wie eine Ente, dann wird es wohl auch eine Ente sein!“

Quellen:

www.spiegel.de/politik/ausland/jassir-arafat-exhumiert-verschwuerungstheorien-ueber-palaestinerseherchef-a-869571.html
<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/europa/prof-michel-chossudovsky/die-ermordung-jassir-arafats-wurde-von-der-israelischen-regierung-angeordnet-wir-werden-die-angeme.html>
www.stern.de/politik/ausland/exhumierter-palaestinerpraesident-israelis-nennen-poloniumfund-bei-arafat-seifenoper-2069626.html

Wollte Kennedy die FED zügeln?

sas. Der amerikanische Präsident John F. Kennedy vollbrachte vor genau 50 Jahren – im Jahr 1963 – mit der „Executive Order 11110“ einen cleveren Schachzug, um die USA aus dem Würgegriff der Federal Reserve Bank (FED) zu befreien. Die FED feierte damals ihr 50-jähriges Jubiläum. Kennedys „Order 11110“ sollte dem amerikanischen Finanzministerium die Möglichkeit geben, das wenige seit 1878 vorhandene, von der FED unabhängige, silbergedeckte Geld zu vermehren. Als bereits rund vier Milliarden Dollar kleinerer Noten unter der Bezeichnung „United States Notes“ der Geldzirkulation zugeführt worden waren, und in der Staatsdruckerei größere Noten auf die Auslieferung warteten, wurde Kennedy am 22. November 1963 ermordet. Alles silbergedeckte Geld wurde danach sofort restlos aus dem Verkehr gezogen. Inzwischen sind weitere 50 Jahre unter dem Weltkollaps der FED und ihrer Hintermänner vergangen. Die FED feiert dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen und hat mehr Macht denn je. Wer wird es nach Kennedys Ermordung noch einmal wagen, sich mit ihr anzulegen?

Quellen:

<http://faszinationmensch.com/2011/09/05/musste-john-f-kennedy-sterben-weil-er-das-geldschopfen-wieder-in-die-hande-des-staates-brachte/>
www.theintelligence.de/index.php/wissen/geschichte/1363-wollte-john-f-kennedy-das-waehrungssystem-reformieren.html

Schlusspunkt •

„Wenn die Bank eine bestimmte Größe hat, scheint es jetzt so zu sein, dass sie den Staat in der Hand hat. Und das empfinden die Menschen zu Recht als unfair – so wie es der Volksmund sagt: „Die Kleinen fasst man, die Großen lässt man laufen.“

Christian Wulff – damals noch deutscher Bundespräsident – am 24.8.2011 in Lindau. Kurz danach begann die mediale Hetzkampagne gegen ihn, die ihn letztlich zum Rücktritt brachte.

Der Handexpress-Druck erfolgt nicht zentral. Bitte selber mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 3.12.13

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte widerspiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

S&G ist auch erhältlich in: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR

Abonnentenservice: www.anti-zensur.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



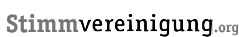
www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv